

Erzgebirge und sächsisches Vogtland

mit 33
Wanderungen

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Detlef Krell



TIPPS

Welterbe über und unter Tage:

Acht Jahrhunderte Erzbergbau | 28

Pisten, Loipen, Schneeballschlacht:

Wintersportzentren Altenberg und Oberwiesenthal | 60, 188

14 Achttausender an einem Wochenende:

Wandern im Osterzgebirge | 80

Lichterzug im Spielzeugland:

Holzkunst in Schneeberg, Seiffen und Neuhausen | 244, 135, 130

Die romantischsten Wanderungen:

Unterwegs im Tal der Schwarzen Pockau | 150

Sachsens schönster Fluss:

Schlösser und Pfade an der Zschopau | 156

Drei Talsperren und endloser Wald:

Rund um den Auersberg | 225, 231

Reformation, Romantik, Trabi-Treffen:

Spaziergänge durch Zwickau | 264

Kulturhauptstadt, die Moderne:

Zu Fuß durch Chemnitz | 279

Erzgebirge, Sächsisches Vogtland



» Sie meinten, dass ich meinen Wunsch wohl erreichen würde, und lehrten mich den üblichen Gruß ‚Glück auf‘, womit ich den Steiger anreden sollte. Voll fröhlicher Erwartungen setzte ich den Weg fort, und konnte nicht aufhören, den neuen bedeutungsvollen Gruß mir beständig zu wiederholen. «

Novalis (1772–1801)
aus: „Heinrich von Ofterdingen“, 1802

Impressum

Detlef Krell

REISE KNOW-HOW Erzgebirge, Sächsisches Vogtland

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

**2., neu bearbeitete und aktualisierte
Auflage 2022**

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5258-4

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag (Layout);
Andrea Hesse (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);
Andrea Hesse (Realisierung)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Dimitrios Gavrides
Fotonachweis: siehe S. 369

Lektorat: Andrea Hesse

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

B, Lux, NL: Willems Adventure, www.willemsadventure.nl
oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: der Hetzdorfer Viadukt nahe Chemnitz
(<https://stock.adobe.com> © Erik Schumann)

Vordere Umschlagklappe: Die Fichtelbergbahn auf dem
Weg von Oberwiesenthal nach Cranzahl (dk)

Kleines Foto: Typische Holzfigur des Erzgebirges (ls)

S. 1: Ein Engel musiziert im Freiburger Dom (ls)

S. 2/3: Halde der Grube Alte Elisabeth (ls)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-
Pandemie gerade für kleine und mittlere
Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich
kaum abzuschätzen sind, bitten wir um
Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des
Buches Informationen finden, die nicht mehr
den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt
gesammelt und vom Lektorat des Verlages
gewissenhaft bearbeitet und überprüft
worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne
der Produkthaftung ohne Garantie
erfolgen und dass Verlag und Autor
keinerlei Verantwortung und Haftung
für inhaltliche und sachliche Fehler über-
nehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.



Detlef Krell

ERZGEBIRGE, SÄCHSISCHES VOGTLAND

Vorwort

„Alles kommt vom Bergwerk her.“ Im Erzgebirge ist das ein geflügeltes Wort. **Erzbergbau** ist die Seele und das Antlitz dieses Mittelgebirges an der deutsch-tschechischen Grenze. **Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří** gehört mit 22 Standorten beiderseits der Grenze zum **Weltkulturerbe**. Nördlich des Gebirges liegt die „Stadt der Moderne“ **Chemnitz**, Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2025.

Dem „**Berggeschrey**“ im 12. und 15. Jahrhundert folgten Menschen aus dem Harz, aus Böhmen, Franken und Schlesien. Siedlungen und Städte entstanden. Sachsen wurde reich vom Silber und Zinn, Kupfer und Kobalt – und das Weihnachtsfest erzgebirgisch. Ebenso wie für die Schaubergwerke und den Wintersport ist das Erzgebirge als das **Weihnachtsland** bekannt. Wenn die bis über tausend Meter hohen Bergrücken unter der Schneedecke ruhen, in den Fenstern der weitgestreuten Häuser an den Hängen die Kerzen der Schwibbögen angezündet werden, in den Bergstädten festliche Bergparaden aufziehen und beim Hutzenobnd die Schnitzer und die Klöpplerinnen die alten Lieder singen, wird diese lebendige Volkskultur auch für Gäste erlebbar.

Der **Winter** verlässt nur zögernd dieses reizende Land, wo die Leute es sich mit ihm doch gut eingerichtet haben: Raachermannel schnitzen, Weihrichkarzel anzünden, Pyramiden errichten, mannshohe Schneemauern aufschippen an Weg und Steg, wintersportliche Medaillen gewinnen und alle Welt auf Hänge und Loipen locken. Kräuterliköre destillieren und Dampflokomotiven fotogen über die Gleise zwischen tief verschneiten Bergen schicken. So treu und male- risch der Winter ist zwischen Kahle-, Fichtel- und Auersberg, so einladend ist das Erzgebirge jedoch auch zu den **anderen Jahreszeiten**. Blumenbunte Wiesen und flinke, klare Bäche, waldumsäumte Talsperren, Hochmoore und Berggipfel, Burgen und Schlösser verheißen unerschöpfliche Wandergebiete. Hier gibt es immer wieder **authentische Zeugnisse der Bergbaugeschichte** zu entdecken.

Ihren kulturgeschichtlichen Reichtum zeigen die Erzgebirger in vielfältigen **Museen**. Eine solche Fülle in einer kleinstädtisch-dörflich geprägten Landschaft dürfte es wohl selten noch einmal geben.

☐ Blick zum Geisingberg im Osterzgebirge, im Hintergrund die Pinge, ein Denkmal des Zinnbergbaus (eine Pinge ist ein durch den Bergbau entstandener Einsturztrichter, hier aus dem 17. Jahrhundert)



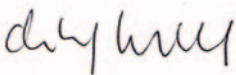
Darunter sind hochkarätige Sammlungen wie die terra mineralia in Freiberg, das Erzgebirgische Spielzeugmuseum Seiffen und das Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz, von dem aus Besucher direkt in einen Silberstolln einfahren können. In Johanngeorgenstadt und Bad Schlema wird an die drastischen Folgen des sowjetischen Uranerzabbaus erinnert, an die Leistung der Menschen in den Urangruben und die Folgen für ihre Gesundheit und die Umwelt.

Dieser Reisebegleiter folgt einer Auswahl der interessantesten und schönsten Wege quer durch das Erzgebirge. Er verweilt in der Berg- und Universitätsstadt Freiberg, der Bergstadt Annaberg-Buchholz, der Barockstadt Schneeberg, der Perle des Erzgebirges Schwarzenberg, in der Steinkohlestadt Zwickau mit dem Erbe von *Peter Breuer*, *Robert Schumann* und *August Horch*. Besucht werden das sächsische Vogtland mit der Spitzenstadt Plauen, dem Musikwinkel um Klingenthal, den historischen Badekurorten und größten Ziegelbrücken der Welt sowie das böhmische Erzgebirge

mit den uralten Bergstädten Graupen (Krupka), Joachimsthal (Jáchymov) und Platten (Horní Blatná).

Das Erzgebirge hat **europäische Wissenschafts-, Technik- und Kulturgeschichte** geschrieben. Hier hat der Universalgelehrte der Renaissance, *Georgius Agricola*, mit seinem Werk „De Re Metallica“ den Bergbau als Hochtechnologie begründet. Wichtige Denkfabriken sind die Technische Universität Bergakademie Freiberg, die am längsten bestehende montanwissenschaftliche Hochschule der Welt mit 10.000 Studenten, die Technische Universität Chemnitz und die Westsächsische Hochschule Zwickau. Hochtechnologieunternehmen sind im Erzgebirge ebenso angesiedelt wie Handwerksbetriebe der unverwechselbaren erzgebirgischen Volkskunst. Ein Gebirgsland mitten im Umbruch. Auch darauf, auf die Zukunft des Erzgebirges, möchte dieses Buch neugierig machen.

Glück Auf!



Detlef Krell

er003 ls



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	10
Hinweise zur Benutzung	11
Die Region im Überblick	12
Wege durch das Erzgebirge	15
Erzgebirge – zu jeder Zeit	22
Fünfmal Welterbe	24
Fünf Einstiege für Aussteiger	25
Fünf Refugien der Natur	26
Fünf Berge mit Fernsicht	27

1 Welterbe Montanregion 28

Welterbestätten auf sächsischer Seite 31

Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dippoldiswalde	31
Montanlandschaft Altenberg-Zinnwald	34
Montanlandschaft Freiberg	35
Bergstadt Brand-Erbisdorf	40
Bergbaulandschaft Hoher Forst	40
Montanlandschaft Schneeberg	41
Blaufarbenwerk Schindlers Werk	41
Montanlandschaft Annaberg-Frohnau	42
Bergbaulandschaft Pöhlberg	43
Bergbaulandschaft Buchholz	43
Historische Altstadt Marienberg	43
Bergbaulandschaft Lauta	44
Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf	44
Saigerhüttenkomplex Grünthal	45
Bergbaulandschaft Eibenstock	45
Bergbaulandschaft Rother Berg	45
Bergbaulandschaft Uranerzbergbau	45

Welterbestätten auf böhmischer Seite 47

Bergbaulandschaft Jáchymov	47
Bergbaulandschaft Abertamy – Boží Dar – Horní Blatná	47
Roter Turm des Todes	48
Bergbaulandschaft Krupka	48
Bergbaulandschaft Vrch Mědník (Kupferberg)	49

2 Osterzgebirge 50

Im Tal der Müglitz	54
Lauenstein	54
Bärenstein	56
Glashütte	57
Wandern am Müglitzhang	58
Schloss Kuckuckstein	59
Bergstadt Altenberg	60
Geising	65
<i>Wiesenblumenpracht am Geisingberg</i>	66
Zinnwald	67
Georgenfelder Hochmoor	68
Besucherbergwerk	69
Wanderungen zwischen Altenberg, Geising und Zinnwald	70
Im Tal der Roten Weißeritz	79
Schellerhau	79
Bärenfels	79
<i>Vierzehn Achttausender an einem Wochenende</i>	80
Bärenburg	82
Kurort Kipsdorf	82
Schmiedeberg	82
Dippoldiswalde	83
Talsperre Malter	83
Rabenauer Grund	84
Drei Gründe und die Klamm	85
Im Tal der Wilden Weißeritz	88
Rehefeld-Zaunhaus	88
Von Rehefeld zum Kahleberg	89
Im Tal der Wilden Weißeritz (Forts.)	

Von Rehefeld-Zaunhaus zum Tharandter Wald	91	Im Tal der Schwarzen Pockau	150
Hermisdorf/Erzgebirge	91	Pobershau	150
Talsperren Lehnmühle, Klingenberg	92	Wanderung im Schwarzwassertal	152
Forststadt Tharandt	92	Zöblitz	154
Tharandter Wald	93	Pockau-Lengefeld	154
Freital an der Weißeritz	94	Basaltfächer am Hirtstein	156
Silbermannstadt Frauenstein und das Gimmlitztal	97	Burgen, Schlösser und Wege an der Zschopau	156
<i>Der Orgelbauer Gottfried Silbermann</i>	98	Thermalbad Wiesenbad	157
Durch das Gimmlitztal	99	Schloss Wolkenstein und Wolkensteiner Schweiz	157
Wandern an der Talsperre Lichtenberg	101	Drebach	159
		Burg Scharfenstein	160
		Zschopaus Motorräder	161
		<i>Karl Stülpner – Wilddieb und Volksheld</i>	162
		Brücken am Fluss	164
		Schloss Augustusburg	
		– Cranach und die Biker	166
		Von Flöha zum Barockschloss Lichtenwalde	167
		Oederan	169
3 Silbernes Erzgebirge	102	5 Oberes Erzgebirge	170
Berg- und Universitätsstadt Freiberg	104	Bergstadt Annaberg-Buchholz	173
Welterbe Bergbaulandschaft Freiberg	116	Frohnau	182
<i>Das Steigerlied</i>	121	Markus-Röhling-Stolln	182
Im Tal der Freiburger Mulde	122	Buchholz	184
Holzhaus	123	Jöhstadt und das Preßnitztal	186
Durch den Wald zur Brauerei	123	Bärenstein und Vejprty	187
Rechenberg-Bienenmühle	125	Kurort Oberwiesenthal	188
Clausnitz, Nassau, Dorfchemnitz	125	Fichtelberg	190
Mulda	126	Durch den Schönjüngfergrund	191
Lichtenberg	127	Auf dem Firstenweg zum Fichtelberg	192
		Gottesgab (Boží Dar)	194
		Durch den Zechengrund nach Gottesgab	194
		Fichtelbergbahn Crazahl – Oberwiesenthal	195
		<i>Wu da Wälder haamlich rauschen.</i> <i>Der Volksdichter Anton Günther</i>	196
4 Mittleres Erzgebirge	128		
Neuhausen und die Nussknacker	130		
Sayda an der Salzstraße	135		
Seiffen im Spielzeugland	135		
<i>Weihnachten im Erzgebirge</i>	140		
Deutschneudorf und Deutschkatharinenberg	142		
Olbernhau im Spielzeugland	142		
Im Tal der Flöha	146		
Bergstadt Marienberg	147		
Lauterbach	148		
Rübenau	149		

Suppenland Sehmatal	197	<i>Heilung oder Lungenkrebs?</i>	
Neudorf	198	<i>Radon in Bad Schlema</i>	254
Bergstadt Sankt Joachimsthal (Jáchymov)	199	Hartenstein	255
Am oberen Lauf der Zschopau	200	Schloss Wildenfels	257
Crottendorf	200	Oelsnitz und die Steinkohle	257
Schlettau	201	Stollberg und Thalheim	258
Tannenberg	202	Zwönitz	259
Bergstadt Scheibenberg	203	Zwickau	261
Erzgebirgische Aussichtsbahn	204		
Rund um die Greifensteine	205		
Bergstadt Thum	206		
Bergstadt Ehrenfriedersdorf	207		
Bergstadt Geyer	208		
6	Westerzgebirge	210	
Bergstadt Schwarzenberg	213		
Spiegelwald und Zinnkammern	221		
Zinnkammern Pöhla	222		
Lauter Vogelbeeren	222		
Erlabrunn	223		
Breitenbrunn	224		
Rittersgrün	224		
Rund um den Auersberg	225		
Bergstadt Johanngeorgenstadt	226		
<i>Uran für die Sowjetunion</i>	230		
Wanderungen am Auersberg	231		
Berg- und Stickereistadt			
Eibenstock	232		
Drei Talsperren	234		
Zinnseifen und Talsperrenblick	235		
Blauenthaler Wasserfall	236		
Carlsfeld	237		
Sosa	238		
Rundweg der Köhler	239		
Laborantendorf Bockau	240		
Aue – Brücken und Veilchen	242		
Bergstadt Schneeberg	244		
<i>Sächsische Silberstraße</i>	244		
Zschorlau	251		
Bad Schlema	253		
7	Chemnitz und Erzgebirgsvorland	274	
Geschichte	277		
Drei Stadtrundgänge	279		
Fröhliche Esse	279		
Rundgang Stadtzentrum	282		
Rundgang auf dem Kaßberg	290		
Industriekultur und Moderne	295		
Praktische Tipps	303		
Erzgebirgsvorland	305		
Zu Karl May in			
Hohenstein-Ernstthal	305		
Limbach-Oberfrohna	305		
Crimmitschau	307		
8	Sächsisches Vogtland	308	
Plauen im Vogtland	312		
Die größten Ziegelbrücken der Welt	318		
Reichenbach im Vogtland	318		
Göltzschtalbrücke	319		
Elstertalbrücke	320		
Talsperre Pöhl	321		
Oelsnitz/Vogtland und			
die Talsperre Pirk	322		
Im Musikwinkel	324		
Klingenthal	324		
Markneukirchen	327		
Perlmutter in Adorf	329		
Auf dem Balkon. Schöneck	329		
Morgenröthe-Rautenkranz	330		
Sächsische Staatsbäder	331		

9	Praktische Reisetipps A–Z	332	Register	371
			Der Autor	382
Aktivitäten	334			
Kultur	334			
Erlebbarer Bergbau	335			
Wandern	335			
Fahrradfahren	336			
Anreise und Verkehrsmittel	336			
Barrierefreies Reisen	337			
Camping	337			
Einkaufen	339			
Essen und Trinken	341			
Feiertage, Feste und Events	341			
Geld	342			
Mit Haustier unterwegs	343			
Information	343			
Mit Kindern unterwegs	344			
Kommunikation unterwegs	345			
LGBT+, Medien, Notfälle	345			
Rauchen, Unterkunft	347			
Wetter und Reisezeit	347			
10	Land und Leute	348		
Geografie	350			
Klima	352			
Flora und Fauna	353			
Umwelt- und Naturschutz	354			
Geschichte und Wirtschaft	355			
Sitten und Bräuche	359			
<i>Kleines bergbauliches Wörterbuch</i>	360			
Architektur	361			
Literatur	362			
Musik	363			
Bildende Kunst	364			
11	Anhang	366		
Literaturtipps	368			
Fotonachweis	369			
			Wanderungen in diesem Buch	
			Zinnwäsche – Kahleberg	15
			Von Annaberg zum Fichtelberg	16
			Olbernau – Seiffen	17
			Kammweg Erzgebirge – Vogtland	18
			Wandern am Müglitzhang	58
			Auf den Kahleberg	70
			Vom Kahleberg zum Hochmoor	71
			Von Altenberg auf den Geising	72
			Aschergraben, Zinnwald – Altenberg	73
			Wanderung um die Kohlhaukuppe	74
			Fürstenau – Mückentürmchen	75
			Fürstenau – Zinnwald	76
			Vierzehn Achttausender	80
			Drei Gründe und die Klamm	85
			Rehefeld – Kahleberg	89
			Durch das Gimmlitztal	99
			Talsperre Lichtenberg	101
			Holzau – Rechenberg	123
			Schwarzwassertal	152
			Wolkensteiner Schweiz	159
			Entlang der Zschopau	164
			Rundweg Dittmannsdorf	165
			Durch den Schönjüngfergrund	191
			Firstenweg zum Fichtelberg	192
			Oberwiesenthal – Gottesgab	194
			Johanngeorgenstadt – Auersberg	231
			Rundwanderung Auersberg	232
			Drei-Talsperren-Wanderung	234
			Rundweg Gerstenberg	235
			Blauenthaler Wasserfall	236
			Rundweg der Köhler	239
			Schneeberg-Neustädte	248
			Schloss Wildenfels	257



er008 dk

Kartenverzeichnis

Erzgebirge West	Umschlag vorn
Erzgebirge Ost	Umschlag hinten
Region im Überblick	12
Reiserouten	15

Übersichtskarten

Welterbe Montanregion	
Erzgebirge/Krušnohoří	32
Osterzgebirge	52
Vierzehn Achttausender	81
Silbernes Erzgebirge	105
Mittleres Erzgebirge	132
Oberes Erzgebirge	174
Westerzgebirge	214
Chemnitz und Erzgebirgsvorland	276
Sächsisches Vogtland Nord, Mitte	310
Sächsisches Vogtland Süd	328

Stadtpläne

Chemnitz	280
Freiberg	106
Plauen	314
Schwarzenberg	216
Zwickau	262

Wanderkarten

Auf den Kahleberg	70
Vom Kahleberg zum Hochmoor	72
Am Aschergraben von	
Zinnwald nach Altenberg	73
Wanderung um die Kohlhaupke	74
Fürstenau – Zinnwald	77
Talsperre Malter – Coßmannsdorf	86
Schwarzwassertal	152
Wolkensteiner Schweiz	159
Durch den Schöningfergrund	191
Firstenweg	192
Drei-Talsperren-Wanderung	234
Rundweg Gerstenberg	235
Blauenthaler Wasserfall	237
Rundweg der Köhler	239
Schneeberg-Neustädte	249

☐ Bergmannsgruß am Besucher-
bergwerk Markus-Semmler-Stolln,
Bad Schlema im Westerggebirge

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Erzgebirge-Urlauber ihre Freude haben.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

GPS-Tracks

Für zahlreiche der im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de die **GPS-Tracks** im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

☑ Zahlreiche gut markierte Wanderwege und 14 „Achttausender“ gibt es im Osterzgebirge

Preiskategorien Unterkünfte

Preis für ein Standard-Doppelzimmer

- ① bis 60 €
- ② bis 90 €
- ③ über 90 €

Preiskategorien Gastronomie

Preise für ein Hauptgericht

- ① bis 12 €
- ② bis 18 €
- ③ über 18 €



Die Region im Überblick

1

Welterbe Montanregion | 28

22 Stätten des Weltkulturerbes repräsentieren die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze in Sachsen und Nordböhmen. Eine Reise durch die

Kulturlandschaft westlich von Dresden bis nördlich von Karlsbad (Karlovy Vary) führt zu sensationellen **Bergwerken**, in **Stolln**, **Hammerwerke**, **Hüttenwerke**, **Bergkirchen**, **Schlösser** und zu Zeugnissen der Bergbaugeschichte am Wegrand und im Walddunkel.



2 Osterzgebirge | 50

In den Tälern der **Müglitz** (S. 54), der **Roten** (S. 79) und **Wilden Weißeritz** (S. 88) sind Wander- und Wintersportgebiete zu entdecken. Der **Kurort Altenberg** (S. 60) ist ein lebendiges Museum des Zinnbergbaus, am **Geisingberg** (S. 66) blühen die Wiesen. **14 Achttausender** (S. 80) und ein **Hochmoor** (S. 68) an einem Wo-

chenende sind ein gutes Wanderprogramm. In **Freital** hängt **Dresdner Malerei** (S. 95).

3 Silbernes Erzgebirge | 102

Die Berg- und Unistadt **Freiberg** (S. 104) im Silberglanz: Reiche Zeche und Goldene Pforte, Silbermannorgel und terra mineralia. **Glück Auf, der Steiger kommt** (S. 121). Im Tal der **Freiberger Mulde** (S. 122) gibt es Wanderwege, Loipen und ein Brauereimuseum.

4 Mittleres Erzgebirge | 128

Das Spielzeugland des Erzgebirges: In **Seiffen** (S. 135), **Neuhausen** (S. 130) und **Olbernhau** (S. 142) werden Engel und Bergmann, Nussknacker, Räuchermann und Räucherfrau, Reiter und Reh aus dem Holz gezaubert. Lagert im Fortuna Stolln von **Deutschkatharinenberg** (S. 142) das Bernsteinzimmer? Kupfer aus der **Saigerhütte** (S. 143) wurde in ganz Europa verwendet. Besichtigt werden die Bergstadt **Marienberg** (S. 147) und **Schlösser an der Zschopau** (S. 156).

5 Oberes Erzgebirge | 170

Gipfelblick vom **Fichtelberg** (S. 190) auf die **Bergstadt Annaberg-Buchholz** (S. 173) mit ihren Schätzen der Frührenaissance, zum **Kurort Oberwiesenthal** (S. 188) mit seinen Wanderwegen, ins **Suppenland Sehmatal** (S. 197) und **Quellgebiet der Zschopau** (S. 200). Vor der **Bergstadt Scheibenberg** (S. 203) schimmern die Orgelpfeifen, unter der **Bergstadt Ehrenfriedersdorf** (S. 207) das Zinn und bei der **Bergstadt Geyer** (S. 208) der Stausee im Wald.



6 Westergebirge | 210

Besucht werden die **Bergstädte Johanngeorgenstadt (S. 226)** und **Eibenstock (S. 232)**, von dort geht es zu **drei Talsperren (S. 234)** im tiefen Wald unter dem **Auersberg (S. 225)**. In **Bockau („Wurzelbucke“, S. 240)** gibt es einen Kräuterlikör. Weiße Türme und Giebel leuchten über der **Bergstadt Schwarzenberg (S. 213)**. **Aue an der Zwickauer Mulde (S. 242)** ist veilchenlila und wird von Brücken zusammengehalten. In **Lauter (S. 222)** gibt es einen weiteren Kräuterlikör, in **Bad Schlema (S. 253)** Radon auf Rezept und Kurpark für alle. Die **Bergstadt Schneeberg (S. 244)** zeigt Barockarchitektur und den Dom der Bergarbeiter. In **Zwickau (S. 261)** bleibt das Erbe von *Peter Breuer*, *Robert Schumann*, *August Horch* und der Steinkohlenskulptur lebendig.

7 Chemnitz und Erzgebirgsvorland | 274

Stadt der Moderne, Europäische Kulturhauptstadt 2025. Drei Stadtrundgänge führen durch die **Innenstadt** rund um den Karl-Marx-Kopf (**S. 284**), auf den **Kaßberg (S. 290)**, eines der größten zusammenhängenden Gründerzeit- und Jugendstilviertel Deutschlands, und zu Stätten der **Industriekultur** und **künstlerischen Moderne (S. 295)**. Entdeckt werden **Skulpturen** auf dem Fußweg (**S. 283**), **Steinzeitjäger** im Kaufhaus (**S. 288**) und ein **Versteinerter Wald (S. 298)**. Die Orte **Limbach-Oberfrohna (S. 305)** und **Crimmitschau (S. 307)** waren Zentren der Textilindustrie im Erzgebirgsvorland.

8 Sächsisches Vogtland | 308

Idyllische Landschaft mit Superlativen: Die beiden **größten Ziegelbrücken der Welt (S. 319, 320)**, weltbekannte Textilstickerei: **die Plauener Spitze (S. 313)**, die modernste Großschanze Europas in **Klingenthal (S. 324)**, der **Musikwinkel (S. 324)**, zwei **Staatsbäder (S. 331)** und mehr als 60 Ortsnamen, die auf „-grün“ enden, zeichnen das „Land der Vögte“ aus, eine Wander-, Wintersport- und Kulturlandschaft im sächsisch-böhmisch-thüringisch-bayerischen Winkel.



entf94 dk

☐ Blick auf die Johanniskirche in Plauen

Wege durch das Erzgebirge

Drei Tagestouren

Zu den sehenswertesten Erinnerungsorten der Bergbaugeschichte des Erzgebirges gehören die **Welterbestätten** in Altenberg und Zinnwald, Freiberg, Krupka, Annaberg und Frohnau, Marienberg, Ehrenfriedersdorf, Schneeberg und Bad Schlema. Details sind im Welterbe-Kapitel und in den Ortsbeschreibungen dieses Reiseführers zu finden. Günstige Reiseziele für bergbauinteressierte **Wanderfreunde** auf Kurzbesuch im Erzgebirge sind Altenberg, Seiffen, Marienberg, Annaberg-Buchholz, Oberwiesenthal und Eibenstock. Drei Museums- und Wandertage im Erzgebirge könnten wie im Folgenden beschrieben aussehen.

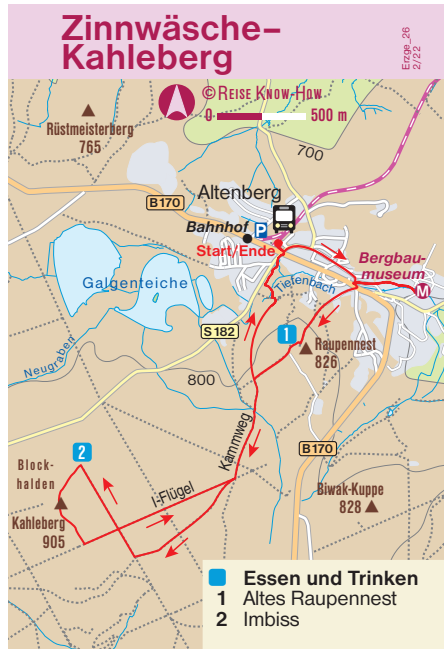
Von der Zinnwäschle Altenberg auf den Kahleberg

- Rundwanderung im Kurort Altenberg, 10 km, 3 Std., 212 Höhenmeter
- An-, Abreise mit Müglitztalbahn (von Dresden oder Heidenau) oder Auto
- Einkehr in der Waldschänke **1** Altes Raupennest oder am **2** Imbiss auf dem Kahleberg, Picknick auf dem Kahleberg

Diese relativ kurze, auch für Kinder geeignete Wanderung führt durch charakteristische Landschaft des Osterzgebirges bei Dresden und lässt ausreichend Zeit für die Begegnung mit dem Bergbau und für unterhaltsame Aussichten.

Am **Bahnhof Altenberg** endet die Müglitztalbahn, hier gibt es auch einen Parkplatz. Mitten durch die Bergstadt führt der bequeme Weg in das ehemalige Zechengelände und zum **Bergbaumuseum**. Die sehenswerte Schau befindet sich in der 1577 erstmals erwähnten Zinnwäschle, deren Funktionsweise authentisch vorgeführt wird. Das gibt es nur hier zu sehen. Zum Museumsbesuch gehört auch die Besichtigung des **Schau-Stollns**, der für Kinder ab 4 Jahre zugänglich ist.

Zunächst auf demselben Weg geht es zurück bis zur Bundesstraße 170, diese wird überquert, und der Raupennestweg führt (1 km) zum **Kammweg** (blau, KAMM) im Wald. Gleich zu Beginn des Weges gibt es einen markierten Abstecher zum **Pingenblick**, der eine schöne Fernsicht auf die Altenberger Pinge bietet, ein einzigartiges Denkmal der Berg-



baugeschichte. Der Wanderweg erreicht direkt den **Kahleberg** (905 m). Auf dem weitläufigen Plateau des höchsten Gipfels im Osterzgebirge gibt es mehrere Aussichts- und Rastplätze zur Auswahl, sodass man diesen gern besuchten Ort auch an schönen Wandertagen genießen kann.

Es lohnt sich, neben dem kahlen Plateau auch den kurzen Waldweg kennenzulernen, der auf eine schnurgerade Schneise führt, den „**I-Flügel**“, auf dem man wiederum den Abzweig des Kammweges erreicht. Sanft bergab geht es durch den Wald bis hinunter nach Altenberg. An der Sommerrodelbahn bietet sich, zumindest mit Kindern, eine weitere Pause an. Von dort sind es noch 500 Meter bis zum Bahnhof und Parkplatz.



Von Annaberg zum Fichtelberg

- 2 Std. Museums- und Kirchenbesuch, 1 Std. Wanderung
- Fahrten mit Erzgebirgs-, Schmalspur- und Schwebebahn
- Einkehr in den Bistros Bahnhof Cranzahl oder Bahnhof Oberwiesenthal, Gaststätte auf dem Fichtelberg, Picknick auf dem Fichtelberg
- Rückfahrt ab Bahnhof Oberwiesenthal entweder mit Fichtelberg- und Erzgebirgsbahn oder direkt bis Annaberg-Buchholz mit dem Linienbus 411 (Fahrzeit 30 Min.)

☐ St. Annen in Annaberg-Buchholz

In der **Bergstadt Annaberg** liegen zwei der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des Erzgebirges direkt einander gegenüber: die spätgotische **Kirche St. Annen** (Bergaltar von *Hans Hesse* und „Schöne Tür“ von *Hans Witten*) und das **Erzgebirgsmuseum** mit dem **Besucherbergwerk Im Gößner**. Tagesbesucher sollten vormittags zur Eröffnung des Bergwerks vor Ort sein und die Zeit davor bereits zur Besichtigung der Kirche und des Altars genutzt haben. Nach dem Museumsbesuch läuft man über den sehenswerten Markt und an der Bergkirche St. Marien vorbei bis zum **Unteren Bahnhof** 15 Minuten. Mit der **Erzgebirgsbahn** geht es weiter zur Endstation **Cranzahl** (Fahrzeit 12 Min.). Dort besteht Anschluss an die **Fichtelbergbahn**, die auf Schmalspur bis **Oberwiesenthal** fährt (Fahrzeit 1 Stunde). Vom Bahnhof bis zur Talstation der Schwebebahn läuft man 12 Minuten, um dann (viertelstündlich Abfahrten) in rund 4 Minuten auf den Gipfel des **Fichtelbergs** (1215 m) zu schweben. Dort sollte man in Ruhe die Aussicht genießen. Die kurze Wanderung bergab führt durch den malerischen Schöpfungferngrund.

Vom Kupferhammer zu den Nussknackern: Olbernhau – Seiffen

- Olbernhau-Grünthal – Kurort Seiffen, 2–3 Std. für Besichtigungen, 12 km, 4 Std. Wanderung auf dem Kammweg, Aufstiege 559 m, Abstiege 385 m.
- Einkehr in Seiffen, Gaststätte oder Bistro, Picknick während der Wanderung (Rastplatz, auch überdacht)
- Rückfahrt mit dem Linienbus 453 (Fahrzeit etwa 20 Min.)

Diese mittelschwere Wanderung verbindet ein einzigartiges Areal der Buntmetallurgie mit dem Spielzeugdorf des Erzgebirges. Sie beginnt wenige Schritte vom Haltepunkt Olbernhau-Grünthal der Erzgebirgsbahn (Parkplatz) entfernt auf dem frei zugänglichen **Museumsgebäude der Saigerhütte**. Hier wurde rund 300 Jahre lang Kupfererz verhüttet, der Althammer und mehrere weitere Gebäude der Industriegemeinde sind erhalten geblieben und können besichtigt werden. Die Wanderung führt auf dem Kammweg (blau, KAMM) zunächst zu der auf einem Berg über dem Ort aufragenden Kirche von Oberneuschönberg, dann durch den Wald über Hirschberg

Olbernhau – Seiffen



0 800 m © REISE KNOW-HOW

Erzgeb. 27
2/22



im Tal der Flöha nach Seiffen. Von der berühmten Bergkirche, einem der beliebtesten weihnachtlichen Motive des Erzgebirges, ausgehend kann man den kleinen Kurort durchstreifen und einigen der Werkstätten begegnen, in denen geschickte Hände die traditionellen Figuren fertigen: Engel und Bergmann, Nussknacker und Räuchermännchen, Pyramiden, Reifentiere und vieles mehr.

In 17 Etappen von Geising im Osterzgebirge nach Blankenstein im Vogtland

Das ist wahlweise eine Wanderung der Superlative oder zur freien Auswahl eine Kollektion von Tageswanderungen. Der **Kammweg Erzgebirge – Vogtland** zählt zu den Top 10 der Weitwanderwege in Deutschland. Er führt über 285 Kilometer von Geising im sächsischen Osterzgebirge an der Grenze zu Tschechien

nach Blankenstein im thüringischen Vogtland an der Grenze zu Bayern. Ausichtsreich, unterhaltsam, öfter sportlich anspruchsvoll, immer unmittelbar in der Natur und an den Wegmarken der Kulturgeschichte.

Empfohlen werden 17 Etappen, deren jede einzelne auch vom jeweiligen Urlaubsort aus erste Wahl ist für Wander- und Naturfreunde. Die **Etappenlänge** variiert zwischen 10 und 24½ Kilometern. **Markiert** ist der Weg zuverlässig mit dem **blauen Strich auf weiß und dem Wort „KAMM“**. Sportliche Wanderer schaffen die Tour in elf bis 14 Tagen, dann bleibt aber nur wenig Zeit für die kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten am Weg.

☒ Moorlandschaft am Kammweg bei Kühnheide

er202 ls



Kammweg Erzgebirge – Vogtland Ost

Erzgo_31
2/22

- **Informationen:** www.kammweg.de
- **Wanderzeit:** März bis Oktober
- **An- und Abreise:** Start- und Zielpunkt sind mit der Bahn erreichbar.
- **Buchungsangebote:** Wandern ohne Gepäck, Gesamtstrecke mit 12 bis 18 Übernachtungen, Teilstrecken mit drei bis zehn Übernachtungen. Information und Buchung über www.kammweg.de, Buchungsanfragen: angebot@kammweg.de, Tourismusverband Erzgebirge Tel. (03733) 188000, Tourismusverband Vogtland (03744) 188860. Gebucht werden die Übernachtungen mit Frühstück und Wanderproviand sowie der Transfer des Gepäcks zur nächsten Unterkunft.
- **Einkehr** in Gaststätten und Übernachtung ist jeweils in Wegnähe möglich, auf den Etappen 13–17 in etwas größerer Entfernung.
- Der Kammweg ist gut bis sehr gut markiert, dennoch empfiehlt es sich, zur Orientierung eine **Wanderkarte** dabeizuhaben: **Kammweg Erzgebirge**

birge – Vogtland 1:25.000, Leporello, GPS-ge-
nau, Verlag public press (freytag & berndt); **Kamm-
weg Erzgebirge – Vogtland 1:35.000**, Verlag Dr.
Barthel.

■ **Digitaler Wanderpäss:** Als Wandertagebuch und Bestätigung der absolvierten Etappen zum Erwerb der Wandernadel wird eine App angeboten, die auf SummitLynx basiert. Damit lassen sich die Wandererlebnisse in den sozialen Medien oder direkt über die App mit Freunden teilen. Informationen unter www.erzgebirge-tourismus.de.

Es folgt eine Übersicht des **Wegeverlaufes mit den einzelnen Etappen**. Die meisten Etappenorte werden in diesem Buch ausführlicher beschrieben. Mehrere Wandervorschläge folgen auch Abschnitten des Kammweges. In den Touristeninformationen gibt es neben Faltblättern zu einzelnen Orten am Weg ei-

4 km

Erzge_32
2/22

507 m. Aussichten zwischen Waldrand und Bergwiesen, Denkmalkomplex Saigerhütte zur Geschichte der Buntmetallurgie; für wandererfahrene Kinder geeignete Etappe.

- **5. Etappe: Olbernhau – Kühnhaide.** 21 km, 6 Std., mittelschwer, Aufstiege 558 m, Abstiege 314 m. Mehrere Aussichtspunkte und einsame Waldwege, Streusiedlung Rübenau, malerischer Lehmheider Teich, Moorlehrpfad Stengelhaide, Naturschutzgebiet Schwarzwasseral.
- **6. Etappe: Kühnhaide – Satzung.** 14 km, 3½ Std., leicht, Aufstiege 184 m. Grüner Graben als künstlicher Wasserlauf des Bergbaus, Moorlehrpfad Stengelhaide, grenznaher Wiesenweg bei Reitzenhain, Geotop und Naturdenkmal Hirtstein mit Balsaltfächer.
- **7. Etappe: Satzung – Bärenstein.** 22½ km, 7 Std., schwer, Aufstiege 532 m, Abstiege 588 m. Durch den Wald über Schmalzgrube ins Preßnitztal, an Sommerwochenenden Begegnung oder Passage mit der Schmalspurbahn, Bergstadt Jöhstadt, Laubwald und Felsen, Wandern am Floßgraben und im Pöhlgrund, Aussicht vom Bärenstein.
- **8. Etappe: Bärenstein – Fichtelberg (Oberwiesenthal).** 18 km, 6½ Std., schwer, Aufstiege 697 m, Abstiege 316 m. Talsperre Cranzahl, Erleb-

nispfad der Fichtelbergbahn, Aufstieg zum Fichtelberg (1215 m), dem Höhepunkt des Kammweges.

■ **9. Etappe: Oberwiesenthal – Rittersgrün.** 14 km, 4 Std., leicht, Aufstiege 36 m, Abstiege 558 m. Vom Fichtelberg über die Skiarena (Einstieg zum Loipennetz), grenznahe Waldwanderung am Bach, Rastplatz Wettenplatz, Siedlung Ehrenzipfel, Rittersgrün mit Schmalspurbahnmuseum.

■ **10. Etappe: Rittersgrün – Johanngeorgenstadt.** 10 km, 3 Std., mittelschwer, Aufstiege 343 m, Abstiege 300 m. Mückenbachweg zur Waldsiedlung Halbemeile, Naturdenkmal Himmelsweise, Preiðhausteich, am Preiðhausbach entlang, Abstieg nach Johanngeorgenstadt.

■ **11. Etappe: Johanngeorgenstadt – Weitersglashütte.** 20 km, 6 Std., schwer, Aufstiege 704 m, Abstiege 499 m. Vom Bahnhof zum Schaubergwerk Glöckl und in die Altstadt von Johanngeorgenstadt, am Schwefelbach entlang, Lehrpfad Steinbachtal, Aufstieg zum Auersberg (1018 m), Abstieg auf dem Schlangenweg zum aussichtsreichen Dorfring über Wildenthal, am Glashüttenbach nach Weitersglashütte.

■ **12. Etappe: Weitersglashütte – Mühlleithen.** 14 km, 3½ Std., mittelschwer, Aufstiege 317 m, Abstiege 341 m. Am Hochmoor Großer Kranichsee vorbei nach Carlsfeld, Waldwanderung am Markersbach zum Naturschutzgebiet Drebächel, Übergang ins Vogtland, weiter nach Morgenröthe, durch das Pyratal und am Rotsudelbach nach Mühlleithen.

■ **13. Etappe: Mühlleithen – Schöneck.** 15 km, 4½ Std., leicht, Aufstiege 158 m, Abstiege 253 m. Naturschutzzentrum Winselburg, Pinge der Grube Tannenberg, Aussicht vom Schneckenstein (856 m), am Floßgraben zur Talsperre Muldenberg, dann entlang der Bahnlinie durch den Wald nach Schöneck.

■ **14. Etappe: Schöneck – Eichigt.** 22 km, 6½ Std., mittelschwer, Aufstiege 278 m, Abstiege 458 m. Auf aussichtsreichem Weg nach Wohlbach und Hermsgrün, durch den Wald nach Adorf, über die Weiße Elster, mit Panoramasichten nach Gettengrün und durch den Wald nach Eichigt.

■ **15. Etappe: Eichigt – Burgsteingebiet.** 20½ km, 6 Std., mittelschwer, Aufstiege 367 m, Abstiege 425 m. Waldweg nach Tiefenbrunn am Dreiländereck Sachsen – Bayern – Tschechien. Wald- und Wiesenwege nach Bobenaukirchen, Talsperre Dröda, mit Panoramablicken am Waldrand nach Schwarzenreuth, über die Vordere Platte (600 m) zu den Burgsteinruinen.

■ **16. Etappe: Burgsteingebiet – Hirschberg.** 23 km, 6½ Std., mittelschwer, Aufstiege 251 m, Abstiege 339 m. Durch das Kemnitzbachtal nach Gutenfürst im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet, Übergang ins thüringische Vogtland, Gersreuth, Modlareuth, Hirschberg.

■ **17. Etappe: Hirschberg – Blankenstein.** 14 km, 4 Std., mittelschwer, Aufstiege 331 m, Abstiege 365 m. An der Saale nach Sparnberg und entlang des Grünen Bandes der einstigen Grenze nach Pottiga, Blankenberg mit Burgruine, Blankenstein mit Drehkreuz des Wanderns – Anschluss an Rennsteig, Frankenweg und Fränkischen Gebirgsweg.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Frühsummer
- Sommer/Herbst

Wintersport

Im Januar ist touristische Hauptsaison für Wintersportler. Beim Schellerhauer Kammlauf messen sich im Februar Skilangläufer auf verschiedenen Distanzen. Sehr beliebt ist auch das Wintertreffen der Motorradfahrer auf Schloss Augustusburg (zweites Januarwochenende).

Bergbau-Eindrücke

Einen Einblick in die Tradition des Erzgebirges bieten die Bergbau-Erlebnistage am ersten Juniwochenende (Welterbetag) sowie das Bergstadtfest mit Bergparade in Freiberg (letztes Juniwochenende).

Gemeinsames Bierfest

Mitte Juni feiern die beiden benachbarten Orte Bärenstein und Vejprty ein deutsch-tschechisches Bierfest.

Kunsthandwerk

Am ersten Aprilwochenende öffnen Kreative im Rahmen der „Europäischen Tage des Kunsthandwerks“ ihre Werkstätten.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Eislaufen im Schloss**

Im Innenhof von Schloss Freudenstein in Freiberg lockt bis Ende Februar eine Winterwelt mit Schlittschuhspaß, Eisstockschießen und mehr.

Frühlingsstart

Für drei Wochen begeistern zwischen Anfang März und Ende April Tausende von violetten Krokusblüten in Drebach die Besucher. Auch Frühlingswanderungen an den zahlreichen Flusssufern der Region sind jetzt beliebt.

Mariä Lichtmess

Genau 40 Tage nach Weihnachten, also am 2. Februar, gehen u.a. in Zwönitz und Olbernhau die Weihnachtslichter aus. Mit Andachten und Musik wird feierlich das Ende der Weihnachtszeit begangen.

Musik im Mai

Verschiedene Musikveranstaltungen stehen im Mai auf dem Programm, etwa der Internationale Akkordeonwettbewerb Klingenthal, das Thumer Orchestertreff und der Internationale Instrumentalwettbewerb Markneukirchen.

Blühende Gebirgswiesen

Beeindruckend ist die Farbenpracht der blühenden Gebirgswiesen von April/Mai bis Ende Juni. Am bekanntesten dürfen die Wiesen im Naturschutzgebiet am Geisingberg sein.

Naturtheater Greifensteine

Eine Theateraufführung oder ein Konzert vor der Kulisse der „schönsten Felsenbühne Europas“ bleibt sicherlich in Erinnerung.

Tag des Bergmanns

Am ersten Juli wird der „Tag des Bergmanns“ mit interessanten Veranstaltungen in den Bergstädten und Weltkulturerbestätten begangen. Außerdem lohnt der Bergstreitag in Schneeberg mit Bergparade (22. Juli).

Altenberg im Winter

Die Rennschlitten- und Bobbahn in Altenberg, eine der anspruchsvollsten und schnellsten Kunsteisbahnen der Welt, kann im Dezember besichtigt werden. Beim Gäste-Biathlon dürfen alle ab 16 Jahren ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Musikfestivals

Der September wartet mit viel Musik auf, etwa dem Internationalen Blasmusikfestival Bad Schlema, dem Festival „Mundharmonika live“ in Klingenthal und den Gottfried-Silbermann-Tagen in Freiberg und Umgebung (alle zwei Jahre, nächster Termin 2023).

Tag des offenen Denkmals

Am zweiten Sonntag im September sind historische Stätten, Bauten und Denkmäler geöffnet – auch einige, die sonst nicht zugänglich sind.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Ausflüge im August**

Das idyllisch gelegene Dorf Bockau ist bekannt für seinen Kräutertlikör – und für sein Wurzelfest an einem Wochenende im August. Ebenfalls an einem Wochenende bietet die Erzgebirgische Aussichtsbahn besondere Fahrten an.

Goldener Oktober

Zu dieser Jahreszeit locken geführte Wanderungen ins Erzgebirge. Neben besonderen Naturbeobachtungen am Wegesrand begeistern regionale Spezialitäten. Anfang Oktober treffen sich Oldtimer-Fans auf Schloss Augustusburg und das Vugelbeerfest in Lauter – das Oktoberfest des Erzgebirges – zieht viele Besucher an.

Dezember-Traditionen

Im Dezember ist besonders viel los in der Region. Stimmungsvolle Weihnachtsmärkte laden zu einem Bummel ein. Ein Höhepunkt unter den zahlreiche Bergparaden der sächsischen Bergmannsvereine ist die Abschlussparade in Annaberg-Buchholz am vierten Advent. Die Erzgebirgische Aussichtsbahn bietet zum Jahresausklang eine „Lichtelfahrt“.

Fünfmal Weltkulturerbe



er004 dk

Zeichenhaus Zinnwald | 34

Der Tiefe Büнау Stolln von 1686 war der wichtigste Stolln für die Zinnwalder Reviere. Ein zwei Kilometer langer Rundgang führt heute durch das Besucherbergwerk unter dem historischen Huthaus. Hautnah erlebt werden Geologie und Bergbaugeschichte des Osterzgebirges. In der Adventszeit wird Mettenschicht gefeiert.



er005 dk

Reiche Zeche Freiberg | 40, 117

Acht Jahrhunderte lang wurde in der Himmelfahrt Fundgrube in Freiberg Silber gefördert. Im Schacht Reiche Zeche, dem Forschungs- und Lehrbergwerk der Bergakademie Freiberg, können Besucher mit Helm und Geleucht vor Ort den Spuren des Silberbergbaus folgen. Mit dem Förderkorb in 150 Meter Teufe einfahren, das Abenteuer beginnt.



er006 dk

Saigerhütte Grünthal | 45, 143

Kupfer mit schönster Patina aus der Saigerhütte in Olbernhau-Grünthal kleidet Bauwerke in Europa. Die 1537 gegründete Hütte ist als einzigartiger Denkmalkomplex zur Buntmetallurgiegeschichte mit Hammerwerk, Verwaltungs- und Wohnhäusern erhalten geblieben und heute Freilichtmuseum. Ein Hochttechnologiewerk der Renaissancezeit.



er007 dk

Markus-Röhling-Stolln Annaberg | 182

Einfahrt mit der Grubenbahn. Der Stolln im Sehmatal bei Frohnau wurde Anfang des 16. Jahrhunderts vorgetrieben und diente zunächst der Entwässerung. 1733 wurde der Haupteingang entdeckt. In rund 100 Jahren wurden 15 Tonnen Silber und mehr als 51.000 Zentner Kobalterz gefördert. Ab 1948 suchte die Wismut nach Uran, aber vergebens.



er171 dk

Siebenschleher Pochwerk Neustädtl | 41

In einer Pochanlage aus dem Jahr 1753 werden das Ausschlagen, Klauben, Pochen und Waschen des Kobalt-, Silber- und Nickelerzes authentisch nach-erlebbar. Das Bauensemble eröffnet den zehn Kilometer langen Bergbaulehrpfad durch die einstige Bergstadt bei Schneeberg.

Fünf Einstiege für Aussteiger

Altenberg | 60, 70

Aussteigen am historischen Bahnhof der Müglitztalbahn und einsteigen in mehrere Wanderwege durch das Osterzgebirge. Von hier gelangt man zu den Geisingwiesen, auf den Geisingberg, zum Bergbaumuseum und zum Wasserfall, zum Ski- und Rodelhang und auf den Kahleberg.

er172 dk



Wolkenstein | 157, 159

Direkt an der Zschopau im Zughotel übernachten. Von hier führen Wanderwege in die Wolkensteiner Schweiz, ein zwar kleines, aber bizarres Felsgebiet mit alpinen Wegen, Klettersteigen und Aussichtsplätzen, zum Beispiel der beliebten Brückenklippe, sowie zum hoch über der Zschopau aufragenden Schloss und in die kleine sehenswerte Stadt.

er009 dk



Cranzahl | 195, 197

Der fotogene Bahnhof für Erzgebirgs- und Schmalspurbahn befindet sich auf rund 650 Höhenmeter. Er bietet ein sympathisches Bistro, den Einstieg zur Wanderung durch das Sehmatal auf dem Erlebnispfad Bimmelbahn und in den Wanderweg zur Talsperre Cranzahl. Hier endet oder beginnt die schönste Bahnreise im Erzgebirge.

er010 dk



Pockau-Lengefeld | 154

Die einstige Bergstadt Lengefeld galt auch als „Stadt zwischen drei Talsperren“. Vom Haltepunkt Pockau-Lengefeld aus führt ein Rundweg zum Welterbe Kalkwerk und zur Talsperre Neunzehnhain, vom Haltepunkt Lengefeld-Rauenstein wandert man zur Talsperre Saidenbach.

er010 ls



Jocketa | 321

Vom Haltepunkt der Vogtlandbahn (Wanderparkplatz nebenan) führt ein Waldweg zur Elstertalbrücke, der zweitgrößten Ziegelbrücke der Welt. Flussaufwärts geht es zur Mündung der Trieb in die Elster und ins wildromantische Triebtal, zum Mosenturm an der Talsperre Pöhl und entlang der Trieb wieder hinauf nach Jocketa.

er066 dk



Fünf Refugien der Natur

er012 dk



Georgenfelder Hochmoor | 68, 71

Bucklige Kiefern, soweit das Auge reicht. Moormoos und Rundblättriger Sonnentau, Trunkelsbeere und Sumpfporst wachsen unmittelbar am Holzböhlenweg. Seit 1926 steht das Krummholzkiefernmoor bei Zinnwald unter Schutz. In völliger Ruhe der Natur gibt es immer etwas zu entdecken und zu beobachten.

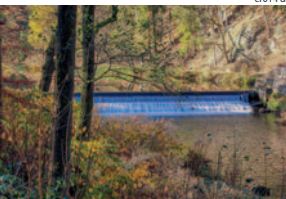
er013 dk



Schönjungferngrund | 191

Der schönste Wanderweg am Fichtelberg. Moosige Kluft im schummrigen Wald, und sehr steil hinab führt der Pfad am plaudernden Bächlein. Der Weg durch das Naturschutzgebiet am Südhang zwischen der Schutzhütte Eckbauer und den Sprungschanzen von Oberwiesenthal ist nur 700 Meter lang, aber großartig.

er014 dk



Zschopauufer | 156, 200

Vogelgezitscherstill ist es an den ungezähmten Ufern der Zschopau bei Witzschdorf. Herbstliches Laub spiegelt sich in dem blinkenden Wasser, ein impressionistisches Gemälde. Auch wenn die Natur nach der Winterstarre erwacht oder den Sommer lobt in Blumenfarben, sind Naturfreunde hier gern allein.

er015 mk



Schwarzwassertal | 152

Dunkel quillt die Schwarze Pockau aus dem Hochmoor im Böhmischen. Schwarzwasser nannten die Alten ihr oberes Tal. Tief in den Gneis hat der Fluss sich hier geschnitten, eine Ringmauer geschaffen im malerischen Bogen. Durch das Schwarzwassertal bei Marienberg führt einer der reizvollsten Wanderwege des Gebirges.

er016 dk



Bergwiesen in Neustädtl | 248

Haldenhügel blühen in allen Farben. Der heutige Schneeberger Stadtteil Neustädtl war eine eigenständige Bergstadt. Ein Lehrpfad führt durch das Revier zu den Fundgruben, deren Halden sich pelzige Wiesen übergezogen haben. Im Sommer feiern Bienen, Hummeln, Schmetterlinge ein berauschendes Fest.

Fünf Berge mit Fernsicht

Fichtelberg | 190

Der höchste Berg Sachsens (1215 m) bietet einen großartigen Blick auf den Hauptkamm des Erzgebirges mit dem böhmischen Keilberg sowie über die Berge und Täler auf deutscher Seite. Auch bei Radsportlern und Motorradfahrern ist der Berg beliebt. Für die bequeme Anfahrt sorgt die Schwebeseilbahn.

er017 dk



Auersberg | 225, 231

Wald, Wasser und wieder Wald. Auf dem Gipfel (1018 m) steht ein steinerner Aussichtsturm, der eine überwältigende Rundsicht bietet. Doch auch auf den Ruhebänken lässt man sich gern nieder und den Blick über das Grün und die Talsperren schweifen. Einkehren kann man im Berghotel, Wandern auf dem Schlangenweg.

er255 dk



Kahleberg | 70, 89

Der höchste Gipfel des sächsischen Osterzgebirges (905 m) ist nahezu kahl auf den Blockhalden. Die Wanderwege dahin sind zu jeder Jahreszeit auch mit Kindern zu empfehlen. Es gibt einen Imbisskiosk und Platz für das Picknick aus dem Rucksack. Der Blick erfreut sich an der Oberlausitz, dem Elbsandsteingebirge und dem Riesengebirge.

er018 dk



Hirtstein | 156

Ein Basaltfächer liegt ausgebreitet auf dem Gipfel (890 m). Er ist eine Attraktion bei Satzung im Mittleren Erzgebirge, eines der 77 bedeutendsten Geotope Deutschlands und ein beliebter Aussichtspunkt. Der Kammweg und mehrere Loipen führen nahe daran vorbei. Wanderer und Ausflügler treffen sich in der Bergbaude und Pension.

er068 ls

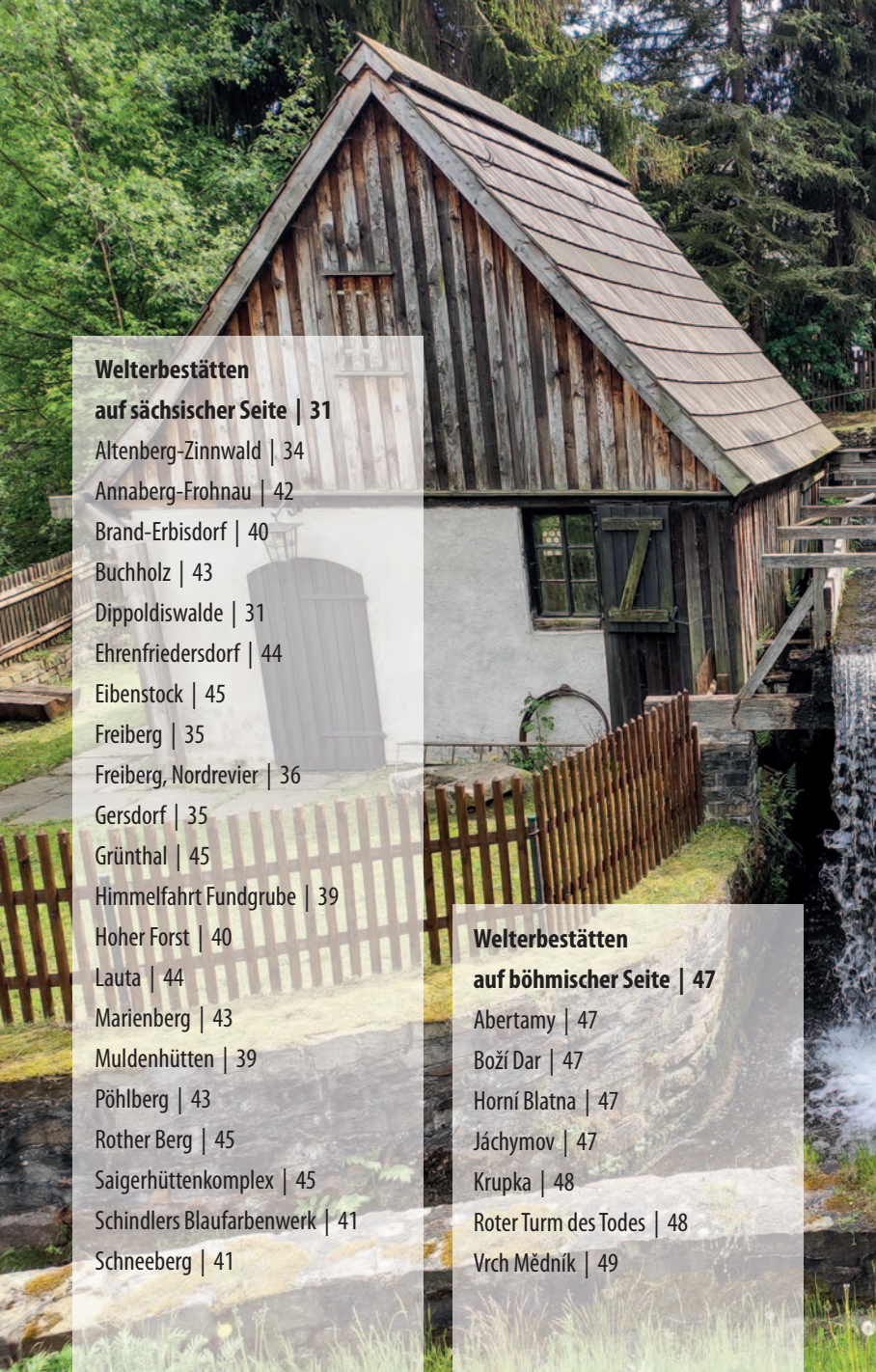


Pöhlberg | 43, 181

Der Annaberger Hausberg (831 m) ist eng mit der Bergbaugeschichte verbunden und ein beliebtes Ausflugsziel. Vom Aussichtsturm reicht der Blick zum Scheibenberg und Auersberg, Hirtstein, Bärenstein, Fichtelberg und Keilberg sowie über Annaberg-Buchholz und bis nach Chemnitz. Direkt auf dem Gipfelplateau gibt es weitere Aussichtspunkte.

er169 dk





Welterbestätten

auf sächsischer Seite | 31

Altenberg-Zinnwald | 34

Annaberg-Frohnau | 42

Brand-Erbisdorf | 40

Buchholz | 43

Dippoldiswalde | 31

Ehrenfriedersdorf | 44

Eibenstock | 45

Freiberg | 35

Freiberg, Nordrevier | 36

Gersdorf | 35

Grünthal | 45

Himmelfahrt Fundgrube | 39

Hoher Forst | 40

Lauta | 44

Marienberg | 43

Muldenhütten | 39

Pöhlberg | 43

Rother Berg | 45

Saigerhüttenkomplex | 45

Schindlers Blaufarbenwerk | 41

Schneeberg | 41

Welterbestätten

auf böhmischer Seite | 47

Abertamy | 47

Boží Dar | 47

Horní Blatná | 47

Jáchymov | 47

Krupka | 48

Roter Turm des Todes | 48

Vrch Mědník | 49



er001dk

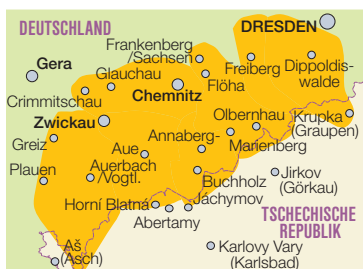
1

Welterbe Montanregion

» Glück Auf, der Steiger kommt.

Denkmale, Natur- und Kulturlandschaften
aus mehr als acht Jahrhunderten
Bergbaugeschichte wurden im Sommer 2019
zum Weltkulturerbe erklärt.

Der Abbau und die Aufbereitung von Silber,
Kupfer, Zinn, Kobalt, Eisen und Uran prägten
den Alltag, die Wissenschaft, Technologie
und Kunst.



☐ Frohnauer Hammer mit den
Gebäuden des Hammerwerkes und der Schmiede

WELTERBE MONTAN- REGION

Weltkulturerbe aufbereitet: Das Kapitel gibt einen Überblick zu den Welterbestätten der *Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří* auf sächsischer und böhmischer Seite. Ausführlicher vorgestellt werden Welterbestätten, die abseits der Zentren und Reisewege liegen, alle weiteren erscheinen noch einmal in den Ortsbeschreibungen der folgenden Kapitel. Die Reise führt von *Dippoldiswalde*, *Altenberg* und *Zinnwald* sowie *Lauenstein* im Osterzgebirge zur Montanlandschaft *Freiberg*, also dahin, wo um 1168 die Kulturgeschichte des Erzgebirges ihren Anfang nahm, zur Bergbaulandschaft *Hoher Forst* im Westen, in die Montanlandschaft *Schneeberg* und zum *Blaufarbenwerk* bei Aue, in die Montanlandschaften *Annaberg*, *Frohnau*, *Pöhlberg* und *Buchholz*, die Renaissancestadt *Marienberg*, die Bergbaulandschaften *Lauta* und *Ehrenfriedersdorf*, zur *Saigerhütte Grünthal*, in die Bergbaulandschaften *Eibenstock* und *Rother Berg* sowie zu Stätten des *Uranbergbaus*. Auf tschechischer Seite werden die Bergbaulandschaften *Joachimsthal (Jáchymov)*, *Gottesgab (Boží Dar)*, *Graupen (Krupka)* und *Kupferberg (Vrch Mědník)* besucht, aber auch der berühmte *Turm des Todes* in Stalins Arbeitslager.

Information

- Die Website <https://www.montanregion-erzgebirge.de> und die gleichnamige kostenlose **Broschüre** bieten einen Überblick und kurze Informationen zu allen Stätten des Welterbes. Viele dieser Stätten sind vor Ort mit **Informationstafeln** versehen, weitere sollen aufgestellt werden. Touristinformationen bieten thematische **Führungen** an, die Besucherbergwerke und Museen gleichfalls. An kleineren Stätten engagieren sich **Vereine**, die am Tag des offenen Denkmals, am Tag des Bergmanns und bei anderen Gelegenheiten Besichtigungen anbieten.
- Ein **Welterbezentrum** als Informationsstelle und Begegnungsort entsteht in **Freiberg** an der Petersstraße 19. In den Bau wird eine denkmalgeschützte Renaissancefassade einbezogen. Die Eröffnung ist für Ende 2023 geplant.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Acht Jahrhunderte Silberbergbau in der **Himmelfahrt Fundgrube** in Freiberg | 39
- ➔ **Montanlandschaft Schneeberg** mit „Bergmannsdom“, Siebenschleher Pochwerk und den Huthäusern in Neustädtl | 41
- ➔ **Frohnauer Hammer** und **Markus-Röhling-Stolln** in Frohnau | 42

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

Welterbestätten auf sächsischer Seite

17 Erinnerungsorte des Bergbaus mit jeweils mehreren Welterbestätten repräsentieren auf sächsischer Seite zwischen Dippoldiswalde und Schneeberg das Weltkulturerbe Montanregion.

☑ Auf der Bergparade am 4. Advent in Annaberg-Buchholz werden im traditionellen Habit der Bergleute die Geschichte und Kultur des Bergbaus im Erzgebirge zelebriert

Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dippoldiswalde

→ auch Kapitel Osterzgebirge/Im Tal der Roten Weißeritz

Sensation unter Tage. Es begann mit mehreren Erdrutschen mitten in der Stadt bald nach dem Hochwasser 2002. Die Überraschung war groß, als Montanarchäologen im Jahr 2008 in unterirdischen Hohlräumen nirgends dokumentierte, hervorragend erhaltene **Silberbergwerke aus dem 12. und 13. Jahrhundert** entdeckten. Da waren untertägige Stolln, Schächte und bergbauliche Geräte zu sehen. Eine Haspel konnte auf das Jahr 1220 datiert werden. Silberbergbau in Dippoldiswalde gab es den Funden und Untersuchungen zufolge bereits ab 1180–1200. Somit handelte es sich um den nach Freiberg ältesten Berg-

er019 ws



Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dippoldiswalde

- 1 Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge (MiBERZ) S. 34, 83

Montanlandschaft Altenberg-Zinnwald

- 2 Altenberger Pinge S. 34, 62
- 3 Bergbaumuseum, Neubeschert-Glück-Stolln S. 34, 61
- 4 Haldengebiet am „Neufang“
- 5 Aschergraben S. 34
- 6 Besucherbergwerk S. 69
- 7 Schloss Lauenstein S. 34, 55

Montanlandschaft Freiberg

- 8 Bergbaulandschaft Gersdorf S. 35
- 9 Zisterzienserkloster Altleitzella S. 35
- 10 Großvoigtsberg, Kahnhebehaus S. 37
- 11 Freiberg Nordrevier S. 36
- 12 Rothschönberger Stolln, Hauptstollnmundloch S. 37
- 13 Halsbrücke Esse S. 36
- 14 Rothschönberger Stolln, VII. Lichtloch S. 37
- 15 Rothschönberger Stolln, IV. Lichtloch S. 37
- 16 Halsbrücke, Amalgamierwerk, Schlackebad S. 37
- 17 Aquädukt, Wohnhäuser der Hüttenarbeiter S. 37
- 18 Erzkanal, Kahnhebehaus S. 37
- 19 Altväterbrücke S. 37
- 20 Grube Churprinz Friedrich August Erbstolln S. 38
- 21 Kleinvoigtsberg, Grubenkomplex Alte Hoffnung Gottes S. 38
- 22 Himmelfahrt Fundgrube, Schacht Reiche Zeche S. 40, 117
- 23 Himmelfahrt Fundgrube, Schacht Alte Elisabeth S. 39, 116
- 24 Himmelfahrt Fundgrube, Abrahamschacht S. 39

Bergstadt Brand-Erbisdorf

- 25 Huthaus S. 40
- 26 Zugspitze, Alte Mordgrube Fundgrube S. 40

Bergbaulandschaft Hoher Forst

- 27 Martin-Römer-Stolln S. 41
- 28 Engländerstolln S. 41

Montanlandschaft Schneeberg

- 29 Schneeberg, Altstadt S. 41, 245
- 30 Fundgrube Weißer Hirsch S. 41, 248
- 31 Filzteich S. 41, 249
- 32 Siebenschleherer Pochwerk S. 41, 248
- 33 Fundgrube St. Anna S. 41, 251

Blaufarbenwerk Schindlers Werk

- 34 Zschorlau-Albernau, Blaufarbenwerk S. 41

Montanlandschaft Annaberg-Frohnau

- 35 Annaberg, Altstadt S. 42, 177
- 36 Annaberg, Lazarus-Ercker-Haus S. 42
- 37 Bergschmiede Markus Röhling S. 183
- 38 Frohnauer Hammer S. 42, 182
- 39 Pferdegöpel Markus Röhling S. 182
- 40 Markus-Röhling-Stolln S. 42, 182

Bergbaulandschaft Pöhlberg

- 41 Pöhlberg S. 43, 181
- 42 Fundgrube St. Briccus S. 43





Bergbaulandschaft Buchholz

- 43 Richtplatz S. 43
- 44 Alte Thiele S. 43
- 45 Flache Thiele S. 43
- 46 Abraumhalden des Schachtes 116 der Wismut S. 43

Marienberg

- 47 Altstadt S. 43, 147
- 48 Bergmagazin S. 44, 147

Bergbaulandschaft Lauta

- 49 Haldenzüge der Silbererzgänge Bauer Morgengang und Elisabeth Flachen, Rudolph-Schacht S. 44, 148

Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf

- 50 Sauberg, Besucherbergwerk
- Zinngrube Ehrenfriedersdorf S. 44, 207
- 51 Röhrgraben S. 44
- 52 Zinnseifen im Greifenbachtal S. 44
- 53 Greifensteinstolln S. 44

- 54 Saigerhüttenkomplex Grünthal S. 45, 143

Bergbaulandschaft Eibenstock

- 55 Grüner Seifen S. 45, 236
- 56 Grüner Graben S. 45
- 57 Schwarze Pinge und St. Bartholomäus S. 45, 236
- 58 Aller Heiligen Binge S. 235

Bergbaulandschaft Rother Berg

- 59 Erlahütte S. 45

Bergbaulandschaft Uranerzbergbau

- 60 Schachtkomplex 371,
- Wismut Lagerstättensammlung S. 46
- 61 Bad Schlema, Halden S. 46
- 62 Bad Schlema, Markus-Semmler-Stolln S. 46, 253

Bergbaulandschaft Jáchymov

- 63 Jáchymov, Altstadt S. 47, 199
- 64 Grube Einigkeit (Svornost) S. 47
- 65 Eliastal (Eliáské údolí) S. 47
- 66 Türkner Berg (Šance) S. 47

Bergbaulandschaft Abertamy - Boží Dar - Horní Blatná

- 67 Abertamy (Abertham) S. 47
- 68 Boží Dar (Gottesgab) S. 48, 194
- 69 Horní Blatná (Platten), Altstadt S. 47
- 70 Plattner Kunstgraben (Blatenský vodní příkop) S. 47
- 71 Plattenberg (Blatenský vrch) S. 48
- 72 Johannesstolln S. 48

- 73 Roter Turm des Todes S. 48

Bergbaulandschaft Krupka

- 74 Krupka (Graupen) S. 48, 76
- 75 Stolln Alter Martin (Stola Starý Martin) S. 48

- 76 Bergbaulandschaft Vrch Mědník (Kupferberg) S. 49

bau in Mitteldeutschland, ein neues Kapitel der sächsischen Bergbaugeschichte. Mitte des 14. Jahrhunderts waren die Erträge der Silberbergwerke so rückläufig, dass der Bergbau in Dippoldiswalde zum Erliegen kam. Eine weitere Bergbauperiode folgte dem zweiten „Berggeschrey“ ab etwa 1470.

Die Geschichte des 15 Schächte umfassenden Gebietes unweit der heutigen zentralen Bushaltestelle wird im **Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge (MiBERZ)** im Schloss Dippoldiswalde erzählt. Dort sind die acht Jahrhunderte alte Haspel und weitere archäologische Fundstücke zu bestaunen. Auch ein virtueller Museums- und Bergwerksrundgang wird angeboten. Die Gruben unter der Stadt allerdings sind, wie es bergmännisch heißt, verwahrt. Dahin wird niemand mehr hinabsteigen können.



Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge (MiBERZ), Schloss Dippoldiswalde, Kirchplatz 8, Tel. (03504) 612629, www.miberz.de, Di–So, Fe 10–17 Uhr, 5/2,50 Euro, Familienticket 14 Euro. Ausstellung nicht barrierefrei (Hilfsbedürftige mögen sich bitte vorab telefonisch an die Museumsmitarbeiter wenden).

Montanlandschaft Altenberg-Zinnwald

An der sächsisch-böhmischen Grenze wurde über sechs Jahrhunderte Zinnerz gefördert und verarbeitet. Ausführliche Beschreibungen der Welterbestätten enthält das Kapitel „Osterzgebirge“.

Einzigartiges Denkmal der **Altenberger** Bergbaugeschichte ist die **Pinge**, sie

entstand 1620 und kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Museale Welterbestätten sind die **Erzwäsche**, heute **Bergbaumuseum**, und der **Neubeschert-Glück-Stolln**. Zwischen Pinge und Geisingberg liegt das **Haldengebiet am Neufang**, das ab 1472 entstand.

Eine technische Meisterleistung des frühen Bergbaus ist der heute als Wanderweg beliebte **Aschergraben** zwischen Zinnwald und Altenberg. Er wurde zwischen 1452 und 1458 angelegt und diente auf der Länge von 7,4 Kilometer dem Antrieb von Wasserrädern und Aufbereitungsanlagen. Das Gefälle beträgt 0,3–0,6 Prozent.

In **Zinnwald** wurde ab dem 15. Jahrhundert Zinn gefördert, ab dem 19. Jahrhundert auch Lithium und Wolfram. Zur Entwässerung der Gruben wurde ab 1686 der **Tiefe Büнау Stolln** aufgeföhren, der sich als wichtigster Stolln der Zinnwalder Reviere bewähren sollte. Mitte des 19. Jahrhunderts folgte der **Tiefe Hilfe Gottes Stolln**. Ab 1917 entstand, etwa zeitgleich mit mehreren noch heute ortsbildprägenden Wohn- und Verwaltungshäusern in Zinnwald, das Zechenhaus (Verwaltungsgebäude) mit Bergschmiede.

Verwaltungssitz des Bergbaus war **Schloss Lauenstein** in dem gleichnamigen Städtchen an der Müglitz. Diese Geschichte wird im Osterzgebirgsmuseum anschaulich erzählt.

→ **Kapitel Osterzgebirge/Im Tal der Müglitz, Bergstadt Altenberg, Zinnwald**

☐ Das Pulverhaus auf dem Haldengelände „Neufang“

Montanlandschaft Freiberg

→ Kapitel Silbernes Erzgebirge/Berg- und Universitätsstadt Freiberg

Vom Erzfund 1168 an wurde im Freiburger Revier über acht Jahrhunderte Silbererz gefördert. Freiberg war die **erste Bergstadt im Erzgebirge**. Hier wurden reiche Erzgänge erschlossen und die Bergwerkstechnologien perfektioniert. Bergbaulandschaften mit zahlreichen Sachzeugen rund um Freiberg erzählen diese Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Auch die historische Altstadt von Freiberg ist bis heute erlebbar mit dem Silberbergbau verbunden.

Bergbaulandschaft Gersdorf

Die wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Wurzeln des Erzgebirges reichen bis zum **Zisterzienserkloster Altzella** bei Nossen im heutigen Landkreis Mei-

ßen. Zu den Besitzungen des 1162 gestifteten Klosters gehörte auch das zu dieser Zeit auf gerodetem Urwald gegründete **Christiansdorf**, die Vorgängersiedlung der späteren Bergstadt Freiberg. Als dort 1168 Silber gefunden wurde, löste Markgraf *Otto* das Gebiet durch Tausch heraus. 1175 bezog der Abt mit dem Konvent das neue Kloster. In den folgenden Jahren wurde der Klosterbesitz durch Kauf, Schenkungen und Tausch erweitert, wozu auch Gebiete gehörten, auf denen Silbererzbergbau betrieben wurde. Die Zusammenhänge zwischen der Klostergeschichte und dem Erzbergbau sind wissenschaftlich noch weithin ungeklärt. (Literatur: „Umsetzungsstudie Bergbaulandschaft Gersdorf mit Kloster Altzella“, herausgegeben vom Förderverein „Montanregion Erzgebirge“, Freiberg 2012, online zugänglich)

Zahlreiche montanhistorische Sachzeugen sind in dem Waldgebiet auf einer Hochebene am Muldental zwischen dem Kloster Altzella und der Stadt Roßwein erhalten. Diese **Bergbaulandschaft**

er173.dk



Gersdorf, 19 Kilometer nordwestlich von Freiberg, weist eine solche Vielfalt von Merkmalen auf, dass die Forschung dort eine Bergstadt des 12./13. Jahrhunderts mit 1000 Menschen vermutet. Einer unbedeutenden Periode im 16./17. Jahrhundert folgte intensiver Bergbau ab 1770 bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Vom mittelalterlichen Bergbau erzählen dicht beieinander liegende **Halden- und Pingenzüge** im Wald. Bis ins 16. Jahrhundert datieren lässt sich das **Bewässerungssystem**, von dem der Kriebsteich, der Obere und Untere Kunstgraben (sie dienten der Aufschlagwasserführung für die Kunsträder), Röschen (Tunnel) und Mundlöcher sowie die steinerne Grubenwehr in der Freiburger Mulde zu sehen sind. Diese Wasserwirtschaft wurde demnach zeitgleich mit dem wesentlich größeren Oberharzer Wasserregal geschaffen. Sie diente vor allem der Bewirtschaftung der Grube Segen Gottes Erbstolln. Zu besichtigen sind heute noch die Bergschmiede und das Treibehaus des Pferdegöpel.

Das Bergbaugebiet ist vom Parkplatz Wehrstraße an der Freiburger Mulde aus über den Erzweg (rot) mit wenigen Schritten zu erreichen. Vom sehenswerten Klosterpark Altzella führt ein markierter Wanderweg entlang des Flusses bis ins Bergbaugebiet (rot, 5½ km).

Bergbauliche Führungen

■ **Bergbaulandschaft Gersdorf**, Führungen durch den Verein „Segen Gottes Erbstolln“, Tel. (034322) 12548.

Besichtigung

■ **Klosterpark Altzella**, Nossen, Tel. (035242) 50435, www.kloster-altzella.de, April–Okt. Di–So 10–18 Uhr, Parkbesuch 3/1 Euro. Romanisches Stu-

fenportal, Bruchsteinmauer, Ruine der Abtei, Ruine des ehemaligen Schüttgebäudes, Mausoleum mit Grabstätte der Wettiner, Konversenhaus und weitere Rudimente der Klosteranlage, Kräutergarten, Café. Veranstaltungen u.a. „Der singende klingende Klosterpark“, Mittelaltermarkt.

Erzkanal mit Gruben im Freiburger Nordrevier

Rund um **Halsbrücke** (die Betonung liegt auf „-brücke“) dokumentieren Welterbestätten vielfältig die Wechselwirkungen von Bergbau, Verhüttung, wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur. Aus einem Gut des Klosters Altzella, später Rittergut, hervorgegangen, wandelte sich Halsbrücke ab dem 17. Jahrhundert zum Hüttenort. Unter der Leitung des aus der Normandie stammenden sächsischen Berghauptmanns *Johann Friedrich Wilhelm von Charpentier* (1738–1805) wurde eines der weltweit modernsten Amalgamierwerke erbaut, 1815 nahm die erste europäische Leuchtgasanstalt den Betrieb auf, später entstand eine Bleiwarenfabrik. Die 1889 erbaute **Halsbrücker Esse** galt mit ihren 140 Metern als höchster Schornstein der Welt und ist bis heute der höchste Ziegelschornstein in ganz Europa (GPS N 50.960879, E 13.354591).

Nicht alle Welterbestätten in Halsbrücke sind in glänzendem Zustand, aber sie sind uns erhalten geblieben und mit ihrem Status als Kulturerbe wohl für die Zukunft auf der sicheren Seite. Viele der im Vorüberfahren eher unscheinbaren Bauwerke werden erst über ihre Geschichte und die Geschichten erkennbar.

Tiefster und wichtigster Entwässerungstolln im Freiburger Revier war der

1844–1877 aufgefahrene **Rothschönberger Stolln**. Er ist über 50 Kilometer lang und war damals das längste unterirdische Bauwerk der Welt. Bis heute entwässert der Stolln einen großen Teil der einstigen Bergbauegebiete zwischen Halsbrücke und Brand-Erbisdorf sowie das Lehr- und Forschungsbergwerk der Bergakademie Freiberg. Das **VII. und VIII. Lichtloch** sind mit ihren Huthäusern erhalten, beide nahe der Mulde. Das klassizistische **Hauptstollnmundloch** befindet sich an der Triebisch, nördlich der Autobahn 4 bei Nossen (GPS N 51.068042, E 13.400327), es ist das größte und wohl prächtigste Stollnportal im Freiburger Revier. Am **IV. Lichtloch** in der Gemeinde Reinsberg (GPS N 51.006801, E 13.366507) sind das Huthaus, Schachtgebäude mit Radstube, die Bergschmiede und Bergzimmerei zu sehen. Ein Verein engagiert sich für die Erhaltung des Kulturdenkmals und lädt zu Führungen ein. Eine **Grubentour** (3½ km) verbindet als Wanderweg mehrere übertägige Bauwerke des Stollns.

■ **Verein Viertes Lichtloch des Rothschönberger Stollns**, Reinsberg, Badstraße 1, www.vierteslichtloch.de, Führungen nach Anmeldung.

Von dem auf Veduten des 19. Jahrhunderts dargestellten Halsbrücker Hüttenkomplex mit dem **Amalgamierwerk**, Hauptstraße 3, stehen nur noch wenige Gebäudeteile und, auf der anderen Straßenseite, ein Rudiment des **Aquädukts** (GPS N 50.956401, E 13.348971). Dieser reichte bis zum Roten Graben und diente der Wasserzufuhr für die Feuerlöschanlage (1792). Östlich des Aquädukts stehen **Wohnhäuser** der Hüttenarbeiter

(Hauptstraße 24, 26) als sozialgeschichtliche Denkmale. Hauptstraße 16 war das **Schlackenbad**, hier wurde ab Ende des 18. Jahrhunderts das über die Schlacken gegossene, somit mineralreiche heiße Wasser zum Wannenbaden genutzt. Lebenserhaltend und Labsal für die Arbeiter und für Gäste. Ein Kurbad Halsbrücke ist daraus nicht entstanden, aber bald durften zum Baden auch Getränke ausgeschenkt werden, die Arbeitergaststätte „Kummers Hof“ bestand bis zum Ende der DDR.

1788/89 wurde unter Leitung des Kunstmeisters *Johann Friedrich Mende* (1743–1798) der **Erzkanal** errichtet. Dieser verband die wichtigsten Gruben des Freiburger Nordreviers mit der Hütte in Halsbrücke. Die Erze wurden mit Lastkähnen transportiert. Um den Höhenunterschied zur Freiburger Mulde zu überwinden, wurde 1789 ein **Kahnhebehaus** erbaut, dessen Steinbau sehr gut erhalten ist. Es war das erste Schiffshebewerk seiner Art weltweit, vor Ort (GPS N 50.961298, E 13.338079) wird die Funktion auf einer Tafel anschaulich erklärt. Infolge von Eingriffen in den Flusslauf Anfang des 20. Jahrhunderts steht das Haus zwar heute auf dem Trockenen, aber immerhin wurde es nie abgerissen. Ein weiteres Kahnhebehaus wurde 1792 am Christbescherunger Erzkanal bei **Großvoigtsberg** (5½ km von Halsbrücke) erbaut, später dann diente es als Pulverkammer (GPS N 50.983720, E 13.302312).

Als weiterer Aquädukt wurde 1680 bis 1715 die 188,50 Meter lange **Altväterbrücke** über der Freiburger Mulde errichtet. Das Wasser floss in 14 Metern Höhe über 12 Steinbögen und versorgte die Grube Sankt Anna, später die Sankt



er021 fs

Isaak Erbstolln mit Aufschlagwasser aus dem Roten Graben. 1893 wurde der bau-fällige Aquädukt abgerissen, geblieben sind die Pfeilerreste des unteren Teils. Sie stehen nun als malerische Brücke in der Mulde und erinnern an eine der aufwendigsten bergbauwirtschaftlichen Anlagen dieser Region (GPS N 50.958501, E 13.331231).

Ein Ensemble mehrerer Häuser und bergbaulicher Anlagen erinnert am Ufer der Freiburger Mulde in **Großschirma** (Am Pappenwerk, GPS N 50.969396, E 13.310512) an die **Grube Churprinz Friedrich August Erbstolln**, zwischen 1707 und 1900 eine der wichtigsten Gruben im Freiburger Nordrevier, und den angeschlossenen Churprinzer Erzkanal. Das **Huthaus** wurde 1700 in Fachwerk erbaut und erhielt sein heutiges Aussehen 1774, der Glockenturm wurde 1820 aufgesetzt. Im **Wächterhaus** wurden die unterirdischen Kunstgezeuge überwacht. Erhalten blieben Wohnhäuser,

das Pochhaus für das Obere Pochwerk, die Bergschmiede und das Pulverhaus.

In **Kleinvoigtsberg** gehört der Grubenkomplex **Alte Hoffnung Gottes** zum Weltkulturerbe. Mehrere Straßennamen erinnern hier an den Bergbau im 18./19. Jahrhundert. Das **Steigerhaus** (Steigerweg 4) und das **Huthaus** (Steigerweg 3) sind prächtige Fachwerkbauten. Bei der einstigen Erzwäsche (An der Wäsche 3) sind die Mundlöcher der Aufschlagrösche zu sehen, ein Schlussstein ist auf 1844 datiert.

☐ Reste des Schiffshebewerkes
an der Freiburger Mulde

☐ Treibehaus der Schachanlage Alte Elisabeth